

Welt der Sinne, die des Geistes und des Gotteswortes“ (ebd.) zu integrieren suchen. Wie groß ist der Themenreichtum, den die Parabeln zu entbergen wissen, ein Reichtum, der aber nicht in die Vielfalt des Beliebigen entgleitet! Denn „Bernhard kreist ständig um das Thema der Erlösung, um die Stufen des geistlichen Lebens, um das Verhältnis der menschlichen Leistungsfähigkeit und der Gnade“ (802).

Band IV der Gesamtausgabe der Werke Bernhards v. Cl. präsentiert sich mit einer hohen formalen wie inhaltlichen Kompetenz in der gelungenen Präsentation der edierten Opera des „doctor mellifluus“. Es ist den Herausgebern zu wünschen, daß auch mit diesem Band die „Lesergemeinde“ der Werke Bernhards (weiter) beträchtlich vergrößert wird.

Bochum

Wendelin Knoch

■ MARCKHGOTT GERHART / SLAPNICKA HARRY (Red.), *Oberösterreicher. (Lebensbilder zur Geschichte Oberösterreichs, Bd. 8)* OÖ. Landesarchiv, Linz 1994. (244, 15 Abb.). Geb. S 264,-.

Mit dem achten Band der Reihe „Oberösterreicher“ werden Lebensbilder von 15 Persönlichkeiten vorgelegt, deren Wirken, vom politisch begabten Schiffbauer Ignaz Mayer († 1876) abgesehen, in das 20. Jahrhundert hereinreicht; sieben entstammen überhaupt diesem Jahrhundert. Dadurch erhält die Publikation einen starken zeitgeschichtlichen Akzent.

Staatspolitische Dimensionen klingen unmittelbar durch in den Beiträgen über Statthalter E. Handel und Minister F. Bachinger, die kultur(politische) Szene ist mit J. Sattler, A. Kubin, K. Baumgärtl, J. Ramsauer, H. Linzer, M. Haushofer und H. Plank besonders stark vertreten. Die Lebensskizze des Archivars und Historikers Georg Grüll – erinnert sei an seine immense Arbeitsleistung bei der Erschließung familien- und wirtschaftsgeschichtlicher Quellenbestände – nimmt in diesem Zusammenhang eine Sonderstellung ein.

Daß in diesem Band die „handelnden Personen“ in Form von Zitaten oftmals selbst zu Wort kommen, ist eine gern angenommene Bereicherung. Die in diese Ausgabe aufgenommenen Priesterbiographien sind sehr facettenreich. In seiner Mundartdichtung fing Norbert Hanrieder († 1913) recht treffend „das Leben im oberen Mühlviertel“ ein; er wurde von Putzleinsdorf aus, wo er fast 40 Jahre eingesetzt war, zum Förderer dieser Region.

Zu den Maturakollegen Hanrieders zählten übrigens u.a. Ludwig Boltzmann und Konrad Meindl.

Den Franziskanerpater Zyrill (Johannes d. T.) Fischer († 1945), ein engagierter „Rufer“, erteilte 1938 das Emigrantenschicksal. In den USA lebte unter anderem seine Kontakte mit Franz Werfel wieder auf, der mit ihm das „Lied von Bernadette“ mehrfach besprach.

Joseph Kronsteiner († 1988) prägte unter anderem mit „seinem Domchor“ das Musikleben in der Landeshauptstadt kräftig mit. Sein fruchtbares kompositorisches Lebenswerk kennzeichnet sein schlichtes Wesen und sein tiefes religiöses Empfinden. Der J.N. David-Schüler bemerkte einmal in einer biographischen Reflexion, daß „der Kronsteiner“ sein Bruder Hermann († 14. November 1994) sei.

Der vor 10 Jahren verstorbene Franz Vieböck, bereits in jungen Jahren Leiter des Pastoralamtes, hatte den Wandel in Kirche und Gesellschaft in verantwortlicher Position erlebt und mitgestaltet. Ein auch persönlich tief empfundener Einschnitt bedeutete ihm die Knebelung des kirchlichen Lebens 1938/45. Er, der das Bewahrende liebte, war sich bewußt, daß Kirche in Bewegung sein müsse. So war er allem aufgeschlossen, was Kirche lebendig macht, nicht aus Neugier oder Ungeduld, aber mit Zuversicht.

Linz/Enns

Johannes Ebner

■ HOGG JAMES (Hg.), *Die Kartäuser und ihre Welt – Kontakte und gegenseitige Einflüsse*. (Bd. 1–3). Institut für Anglistik und Amerikanistik, Salzburg 1993. (408, 295 und 254, zahlr. Abb.).

Noch unter der Herausgeberschaft des rührigen, inzwischen emeritierten J. Hogg erschienen die vorliegenden drei Bände, die das Ergebnis einer Tagung in Gaming im Jahre 1992 darstellen. In bunter Vielfalt reihen sich die aus den gehaltenen Referaten entstandenen Beiträge aneinander. Die geographische Streuung der Themen, die sich in den Vortragssprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch) widerspiegelt, konfrontiert den Leser mit zahlreichen Aspekten des Lebens der Kartäuser in ihrer jeweiligen Umwelt. Der Bogen der Ausführungen spannt sich von den Anfängen des Ordens und der Gestalt des Gründers (G. Givria) bis in die unmittelbare Gegenwart (R. Peter) und umschließt gleichermaßen philologische (R. v. Dijk), frömmigkeitsgeschichtliche (L. Ward), ikonographische und kunstgeschichtliche (F. Klos, G. Leoncini, W. Beutler u. a.) Themen. Dem letztgenannten Bereich ist vorwiegend Bd. 3 gewidmet, der auch zahlreiche Abbildungen enthält. Wir müssen uns im Rahmen dieser Anzeige mit den paar Hinweisen begnügen, möchten es aber